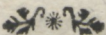


Verzeichniß und kurze Beschreibung der-
jenigen Pflanzen welche in Apotheken
leicht verwechselt werden.

Daß in Officinen öfters Kräuter, Blus-
men, Wurzeln, oder Saamen fälschlich,
daß heißt von unrechten Pflanzen, eingesam-
melt werden, ist wohl eine ausgemachte
Wahrheit. Schon ältere Schriftsteller ha-
ben dieses gerügt, und in den neuesten Wer-
ken findet man noch immer Anzeigen davon;
in welcher Absicht ich nur auf die Schrif-
ten des Herren Ehrharts, Bindheim Ha-
gen und verschiedene Dispensatorien ver-
weisen will. Aus eigener Erfahrung weiß ich,
daß diese Beschuldigungen manchmal wahr
sind, und daß die Ursache davon öfters an
dem Mangel botanischer Kenntnisse derjeni-
gen liegen, welche diese Pflanzen einkauffen.
Indessen wird man wohl diesen Vorwurf bald
fahren lassen müssen, da die Apotheker jetzt
anfangen, die Botanik wissenschaftlich zu



erlernen, wovon sich sehr viel gutes erwarten läßt. Es sind aber auch manchmal andere Ursachen vorhanden, warum unrechte Pflanzentheile in Officinen vorhanden sind. Denn sehr oft wachsen Pflanzen nur in gewissen Districten wild, z. B. Chamaedrys, Chamaepithys, Saponaria, Calamintha montana, Oreoselinum, Uva ursi und dergleichen. Diese muß nun der Apotheker von den Materialisten einkaufen, die, wenn man sie auch als die unrechten Species erkennt, man doch zu behalten gezwungen ist, da man keine andere haben kann, wovon mir mehrere Beispiele bekannt sind.

Ich kann mich hier darauf nicht einlassen, in wie ferne diese Verwechslungen Schaden oder Unglüt nach sich ziehen können; das gehört in die Materia Medica, oder doch wenigstens nicht in dieses Taschenbuch. Eben so wenig ist es meine Absicht hier eine weitläufige Beschreibung derjenigen Gewächse mitzutheilen, welche entweder gesammelt werden sollten, oder gesammelt werden. Vielmehr will ich nur ganz kürzlich diese Pflanzen mit ein paar Bemerkungen anzeigen, und



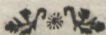
hoffentlich dadurch bewürken, daß man bey der Einsammlung gedachter Pflanzen so vorsichtig als möglich ist, sich auf die Kenntniß derselben besonders legt, und sich davon getrocknete vollständige Exemplare zu verschaffen sucht, daß ich mich übrigens hauptsächlich auf solche Pflanzen einschränke, die in Deutschland wachsen, versteht sich von selbst.

In der Ordnung folge ich dem Linnéschen Systeme, füge die officinellen und deutschen Namen hinzu, und lasse diejenigen Pflanzen, welche unrichtig gesammelt werden, darauf folgen. Will sich der Apotheker eine Sammlung aller dieser Pflanzen machen, so wird er sehr wohl thun.

1. *Gratiola officinalis*. Zorn. Jcon. pl. med. Tab. 449.

Hb. *Gratiolae* f. *Gratiae* dei. Gottesgnadenkraut, wilde Urin, Purgirkraut.

Die Pflanze besizet starkwirkende Eigenschaften. Sie wird gegenwärtig aufs Neue, an manchen Orten häufig gebraucht. In Deutschland wächst sie in vielen Gegenden



gar nicht, in andere nur sparsam wild. Sie liebt feuchte Oerter, Wiesen und Ufer der Flüsse.

Man verwechselt sie mit *Scutellaria galericulata*, oder mit der *Veronica scutellata*, die letztere habe ich selbst gesehen. Beide Pflanzen sind unkräftig!

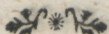
Anmerkung. Ich war ein Augenzeuge daß die *Gratiola officinalis* von einem Nürnberger Materialisten verschrieben wurde, welcher die *Viola arvensis* an deren Statt schickte. Man sandte sie zurück, und verschrieb sie aufs Neue von einem Materialisten aus Schweinau und man erhielt — *Viola arvensis*!

2. *Veronica Beccabunga*. Zorn. Jc. Tab. 202.

Hb. Beccabungae. Bachbungen.

Sie wächst in Bächen und Quellen, und hat beinahe runde Blätter.

Nicht selten wird sie mit *Veronica Anagallis* verwechselt, die an ähnlichen Orten wächst, aber längere und stark sägezahnige Blätter hat.



3. *Veronica Teucrium.*

Hb. *Veronicae teucrifolii*. Brusttheekraut.

Diese Pflanze ist nur an einigen Orten officinell. Sie wächst auf Wiesen, oder an Bergen und blühet im Jul. Der Stengel ist harig, die Blätter stiellos, gekerbt.

Eine sehr große Aehnlichkeit mit derselben hat *Veronica Chamaedrys* die an schattigten Orten wächst, im May blühet, und einen an 2 Seiten glatten, an 2 Seiten harigen Stengel hat.

4. *Iasminum officinale*. Zorn. Jc. T. 153.

Flor. *Iasmini*. Jasmin.

Dieser Strauch wird nur in Gärten gezogen. Die Blumen dienen zur Bereitung des Jasminöhl. Ich war ein Augenzeuge davon daß man die Blumen vom *Philadelphus Coronaria* mit Baumöhl übergießt, solches in die Sonnenwärme stellet, auspreßt, und anstatt *oleum Iasmini* verkauft. Vermuthlich gab der deutsche Name wilder Jasmin zu dem Irthume Anlaß.



5. *Verbena officinalis*. Zorn. Jcon. Tab.
38.

Hb. Verbenae Eiserhart. Eisenkraut.

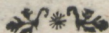
Obgleich diese Pflanze zu den gemeinsten Arten gerechnet wird, und auch an vielen Orten auf steinigten Ruinen häufig wächst, so sind mir doch Gegenden bekannt, wo sie nicht angetroffen wird.

Schon in meinem ersten Lehrjahre, wurde ich auf Pflanzen sehr aufmerksam. Die Kräuterfrau brachte ein paar Siebe voll Eiserhart zum austrocknen. Ich ließ mir von ihr eine Pflanze mit Wurzel bringen, versetzte sie in einem Blumenscherben, und erzeugte eine nachher gelb blühende Pflanze, die ich in der Folge unter dem Namen Senecio Jacobea kennen lernte!

6. *Salvia Sclarea*. Zorn. Jcon. T 484.

Hb. Hormini. Scharlachkraut.

Es ist eine Pflanze des südlichen Europaß, die nur in Deutschlands Gärten gezogen wird. Ich sahe in einer Kräuterschachtel welche den obigen Namen zur Aufschrift hatte, die Blätter von *Salvia pratensis*.



7. *Asperula odorata*. Zorn. Jcon. Tab.
82.

Hb. Matrifylvae. Waldmeister, Stern-
leberkraut.

Wächst in schattigen Wäldern, blühet
im May, wird obngesehr $\frac{1}{2}$ Fuß hoch, und
hat einen starken Geruch.

Es wird verwechselt mit *Galium sylvati-*
cum, welches in bergigten Wäldern wächst,
im Jul. und Aug. blühet, zwey Fuß hoch
wird, und keinen Geruch hat.

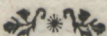
8. *Achusa officinalis*. Zorn. Jcon. T. 147.

Flores Buglossae. Ochsenzungen Blumen.

Sie wächst nur im südlichen Deutschland,
und trägt kleine regelmäßige weilschenblaue
Blumen.

Man sammelt anstatt diese Blumen
manchmal die Blumen von *Echium vulgare*
welche größer, unregelmäßig, und von blau-
röthlicher Farbe sind.

9. *Cynoglossum officinale*. Zorn. Jcon.
T. 396.



Rad. Cynoglossae. Hundszungen Wurzel.
Diese Wurzel soll narkotische Kräfte besitzen.

Sie hat einen etwas niedrigen Geruch,
eine braune Oberhaut, und eine saftige Sub-
stanz.

Sie wird verwechselt mit der Wurzel von
Echium vulgare die gar keine Kräfte besitzt,
keinen Geruch hat, und sehr holzig ist.

Es ist also das *Echium vulgare* vielfäl-
tig officinell, was in keiner *Materia Medica*
geschrieben steht!

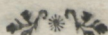
10. *Pulmonaria officinalis*. Zorn. Icon.
Tab. 1.

Pulmonariae maculosa. Geflecktes Lun-
genkraut.

Die Pflanze wächst an schattigen Gehe-
gen, blühet im April, und trägt einfache
trichterförmige röthlichblaue Blumen.

Das Kraut wird verwechselt mit dem
Kraute von *Hieracium murorum*, welches in
Wäldern wächst, im Jul. und Aug. blühet,
und zusammengesetzte gelbe Blumen trägt.

Diese Verwechslung findet meistens in



den Apotheken Oberdeutschlands statt, und rührt daher, weil diese letztere Pflanze auch den Namen *Pulmonaria gallorum* führt.

11. *Primula veris*. Zorn. Jc. Tab. 7.

Flores primulae veris. Gelbe Schlüsselblumen.

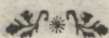
Die Pflanze wächst auf Wiesen und in Wäldern, blühet im April mit citrongelben Blumen, die eine concave Mündung haben.

Die Blumen werden manchmal verwechselt mit den Blumen von *Primula elatior*, die sich aber leicht, durch ihre schwefelgelbe Farbe, und der flachen Mündung, davon unterscheiden.

12. *Anagallis arvensis*. Zorn. Jc. T. 145.

Hb. Anagallidis. Rother Hünerdarm. Gauchheil.

Eine gemeine Pflanze die auf Aekern häufig wild wächst, und in neuern Zeiten durch Arzneykräfte sehr berühmt geworden ist. Sie wird nicht nur von den Aerzten häufig verschrieben, sondern auch in Oberdeutschland vom gemeinen Mann gebraucht.



Ich erinnere mich daß einmal der eingesammelte Vorrath nicht ausreichte, und es daher von einem Nürnberger Apotheker verschrieben wurde, welcher statt derselben das Kraut von Veronica Anagallis schickte. Wie diese Verwechslung entstehen konnte, da beide Pflanzen gar keine Aehnlichkeit mit einander haben; was überhaupt der Materialist mit Veronica Anagallis macht, in wie fern der Name zur Verwechslung beigetragen haben mag! kann ich nicht begreifen. Wenn solche Fehler mit inländischen Sachen vorgehen, was wird mit ausländischen geschehen!

13. *Verbascum Thapsus*. Zorn. Jcon.
T. 197.

Flores Verbasci. Wollblumen, Königs-
kerzen, Himmelbrand.

Eine gemeine und bekannte Pflanze, die an steinigten Orten, Ruinen, und zerstörten Schlössern wächst, und im Jul. und Aug. blühet.

Ich habe einigemal bemerkt daß die Kräuterweiber auch mit unter die Blumen von *Verbascum Lychnitis* sammeln, die fleis-



ner, von blässerer Farbe, und geruchlos sind.

14. *Chenopodium Botrys*. Zorn. Jcon.
T. 225.

Hb. Botryos Traubenkraut.

Eine sehr stark riechende Pflanze, die nur in Gärten gezogen wird, sich aber aussäet, und fortpflanzt. Der Stengel wird ästig, die Blätter sind hinfällig, und stark buchtig.

Die Pflanze wird verwechselt mit *Chenopodium ambrosioides*, welches auch in Gärten gezogen wird. Der Stengel ist nicht so ästig, die Blätter sind bleibende, länglicher, und nur schwach gezähnt.

15. *Gentiana Centaurium*. Zorn. Jcon.
T. 154.

Hb. Centaurii minoris. Tausendguldenkraut.

Eine bekannte und ausgezeichnete Pflanze, die wohl schwerlich jemals in Apotheken verwechselt wird. Ich führe sie hier nur darum an, weil mir der Fall vorkam, daß ein



Kräuterweib die Blume von Daphne Cneorum
für tausend Guldenkrautblumen verkauffen
wollte.

16. *Contum maculatum*. Zorn. Icon. 48.

Hb. Cicutae Schierling.

Dieses doldenförmige Gewächs ist in un-
fern Zeiten sehr berühmt worden. Es wächst
wohl durch ganz Deutschland, aber nur an
eigene Orter, an Stein- und Schutthaufen,
an Ruinen u. s. w. Sie verdiente eine weite
läufige Auseinandersetzung ihrer Kennzeichen,
gegen diejenigen Pflanzen mit welchen sie
leicht verwechselt wird, aber dazu ist hier
der Ort nicht. Das eigenthümliche der
Pflanze beruhet schon auf dem Wohnplaz,
dem gestekten Stengel, dem eigenthümlichen
Geruch, und dem halb convexen gestreiften
Samen.

An ihrer Statt kann leicht gesammelt
werden. Aethusa Cynapium Chaerophyllum
bulbosum, temulentum, hirsutum, und syl-
vestre die den wahren Schierling mehr oder
weniger ähnlich sind, von dem Kenner aber
leicht unterschieden werden können.





17. *Athamántha Oreoselinum*. Zorn. Jc.
400.

Hb. Oreoselini Bergpetersilie.

Wird an manchen Orten häufig gebraucht, und verráth auch durch ihren angenehmen Geruch, medicinische Kräfte. Sie wächst an Bergwäldern und unterscheidet sich durch ihre Blätter von allen andern Doldengewächsen sehr leicht, was aber leichter gesehen, als beschrieben werden kann.

Verwechselt wird sie mit *Peucedanum Silaus*, wie mir ein solcher Fall selbst vorgekommen ist.

18. *Phellandrium aquaticum*. Blackwell.
T. 570.

Sem *Phellandrii S. Foeniculi aquatici*
Wasserrüchel.

Die Pflanze wächst beständig im Wasser, in Sümpfen und Teichen. Sie wird ein paar Schuh hoch, und ist überaus ästig. Der Same welcher allein gebraucht wird, ist länglicht, gestreift, und von einem ganz eigenthümlichen Geruche. Dadurch unterscheidet er sich deutlich von den Samen des *Sium*



angustifolium, und *Hottonia palustris*, mit welchen er verwechselt wird.

19. *Asphodelus luteus* & *ramosus*. Blackw. 233.

Rad. Asphodeli Affodilwurzel.

Diese Pflanzen wachsen nur im südlichen Europa wild. Ich habe noch keine davon anders als in Abbildungen, und die getrocknete Wurzel in Apotheken gesehen. Letztere ist zwiebelartig, schuppig, gelb.

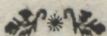
Sie wird verwechselt mit *Lilium Martagon*, was aber kein Fehler zu seyn scheint, da es vom Brandenburger Apothekerbuche vorgeschrieben wird.

20. *Convallaria polygonatum*. Zorn. Jc. 171.

Rad. Sigilli salomonis Weißwurz.

Die Pflanze wächst auf steinigem Bergen, hat einen efigen Stengel und einblüthige Blütenstiele.

Sie wird verwechselt mit *Convallaria multiflora*, die an mehr schattigen Orten wächst, einen runden Stengel, und mehr blüthige



Blüthenstiele hat. Die Wurzeln sind beideseits weiß, knotig, mehlig.

21. *Rhododendron Chysanthum.*

Hb. Rhododendri Schneerosen Blätter.

Ein Siberischer Strauch, der erst seit wenigen Jahren officinell geworden. Diese Blätter sind eyrund, glatt.

Ein Nürnberger Apotheker verschrieb ein Loth davon von Strasburg, welches ihm mit dem Porto auf einen Laubthaler zu stehen kam.

In Frankfurt werden statt dieser, die Blätter von *Rhododendron ferrugineum* verkauft. Diese sind auf der untern Seite eisengrau. Der Strauch wächst auf den Gebürgen in der Schweiz, Tyrol, und Baiern.

22. *Arbutus Uva ursi.* Zorn. Icon. 62.

Hb. Uva ursi Bärentraube, Sandbeere.

Ein kriechender Strauch, der in unfruchtbaren sandigen Gegenden wächst, aber nur an wenig Orten Deutschlands anzutreffen ist, blühet im April. Die Blätter sind eyrund, länglich, und auf beiden Seiten glatt.



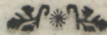
Diese Pflanze wird so allgemein mit dem *Vaccinium Vitis Idaea* verwechselt, daß die wahren *Uva ursi* Blätter nur in sehr wenigen Apotheken anzutreffen sind. Das *Vaccin. Vitis Id.* wächst in bergigten Wäldern, blühet im May und späther. Die Blätter sind größer, mehr eiförmig, und auf der untern Seite aschgrau getupft.

23. *Pyrola rotundifolia*, Zorn. Icon. pl. 193.

Hb. *Pyrolae* Wintergrün.

Eine sehr schöne Pflanze, welche in schattigen Wäldern wächst, und im Jul. blühet. Die Blätter sind rund. Die Blüthen Mayblumenartig. Der Stengel aufrecht.

Die Pflanze wird verwechselt mit *Vinca minor*, welche unter Büschen und in Hecken wächst, und im April blühet. Die Blätter sind eiförmig, die Blüthen becherförmig, weissenblau, der Stengel kriecht. Der deutsche Name Wintergrün der beiden Pflanzen beigelegt wird, ist die Ursache der Verwechslung.



24. *Saponaria officinalis*. Zorn. Jcon.
136.

Rad. & Hb. Saponariae Seiffenkraut.

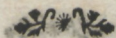
Die Pflanze ist in manchen Gegenden des südlichen Deutschlands gemein. Sie wächst am liebsten auf Sandboden an Hecken und Wäldern, die Wurzel ist roth, und von wie drigen Geschmack.

Ihre Wurzel wird gewöhnlich mit der Wurzel von *Lychnis dioica* verwechselt, letztere hat eine weisse Rinde und schmeckt nicht so niedrig. Sie führt den Namen weisse Seiffenkrautwurzel, daher sich die Ursache der Verwechslung erklären läßt.

25. *Sedum acre*. Blackw. 232.

Hb. Sedi minoris Mauerpfeffer, klein Hauslaub.

Diesß Gewächß lebt einen sandigen Boden, und wächst auf Mauern, Steinen, und an Wegen. Die Blätter sind rund, eiförmig, saftig, die Blumen gelb, der Saft ist sehr scharf, und gibt mit Alkohol vermisch, ein Magma von weisser Farbe,



und etwas dicklicher Consistenz, welches manchmal in Apotheken bereitet wird.

Diese Pflanze wird leicht verwechselt mit *Sedum sexangulare*, welches gewöhnlich nur an der Erde wächst, und sechsreihige Blätter hat. Der Saft ist nicht scharf, und hält schwerlich die gedachte Probe mit Alkohol aus. *Sedum rupestre* und *reflexum* haben auch Ähnlichkeit mit *Sedum acre*, sind aber durch ihre Größe leichter zu unterscheiden.

26. *Oxalis Acetosella*. Zorn. Jcon. 9.

Hb. *Acetosellae* Sauerklee.

Dies artige Pflänzchen wächst in schattigen Wäldern und blühet im April. Die Blätter haben einen säuerlichen Geschmack. Die Blattstengel kommen so wie die Stengel der Blüten unmittelbar aus der Wurzel. Die Blumen sind weiß, oder fleischfarben, die Kapseln rundlich.

Es wird verwechselt mit *Oxalis corniculata*, welches als Unkraut in Gärten wächst, und im Jul. und Aug. blühet. Die Blätter schmecken nicht so sauer, die Pflanze hat einen Hauptstengel aus welchen die Blatt und Blü-



stiele entspringen, die Blumen sind gelb,
die Kapseln schotenartig.

27. *Prunus spinosa*. Zorn. Jcon. 4. *)

Flor. Acaciae Schlehenblüthen.

Ein bekannter Strauch, der im April
blühet. Die Blüthen haben einen angeneh-
men Geruch, und sitzen einzeln.

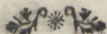
Sie werden zuweilen verwechselt mit den
Blüthen von *Prunus Padus*, die einen wie-
drigen Geruch haben, und in Trauben wach-
sen. Diese Verwechslung ist mir selbst vorge-
kommen. Die Kräuterfrau meinte Wun-
der was sie hier schöne Schlehenblüthen habe.

28. *Aconitum Napellus*. Zorn. Jcon. 49.

Hb. Aconiti f. Napelli. Eisenhut, Sturms-
hut.

Diese Pflanze wächst nur auf hohen Ges-
bürgen, und wird daher meistens in Gärten
gezogen. Es dient zur Bereitung des Ex-
tracts, welches häufig gebraucht wird.

*) Es scheint mir an der Abbildung unnatürlich zu
seyn, daß Blüthen und reife Früchte zugleich
auf einem Zweige befindlich sind.



Herr Leibarzt Störck hat diese Pflanze in neuern Zeiten sehr empfohlen, und eine eigene medicinische Abhandlung darüber geschrieben. Die Abbildung welche er zugleich davon lieferte, stellet *Aconitum Cammarum* dar. Andere Aerzte haben die letztere Pflanze zum medicinischen Gebrauch empfohlen. Aus der Köllischen Dissertation ist bekannt, daß auch *Aconitum neomontanum*, und *A. tauricum* viele Aehnlichkeit mit den obigen beiden Pflanzen haben. Man scheint also noch nicht einig zu seyn, was man eigentlich brauchen sollte, und vielleicht braucht man sie alle viere.

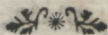
29. *Anemone pratensis*. Zorn. Icon. 439.

Flor. Hb. *Pulsatillae nigricantis*. Schwarze liche Küchenschelle.

Wächst an etwas schattigen Orten, am Rande der Wälder.

Sie blühet im May. Die Blumen sind schwarzblau, und hängen über. Die Blumenblätter sind an der Spitze merklich umgebogen.

Fast allgemein wird statt dieser Pflanze



die gemeine Ruchenschelle (*Anemone Pulsatilla*) gebraucht. Diese wächst an trockenen sonnenreichen Sandbügeln, und blühet im März und April. Die Blumenfarbe ist hellet. Sie stehen aufrecht. Die Blumenblätter biegen sich nur im Alter, dann aber nicht bloß mit der Spitze, sondern gänzlich um.

30. *Clematis recta*. Zorn. Jcon. 441.

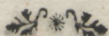
Hb. Flammulae Jovis Brenntraut.

Diese Pflanze wächst nur im südlichen Deutschland auf Bergen, und blühet im Jun. Der Stengel wächst aufrecht, zwey Schuh hoch. Die Blätter sind sehr scharf, die Blättchen eyrund, langgestielt.

Sie wird verwechselt mit *Clematis Vitalba*. Welche überall in Hecken wächst, und im Aug. blühet. Der Stengel schlinget sich um andere Gewächse, und wird bis 6 Schuh hoch. Die Blätter sind nicht so scharf, die Blättchen lappig, kurzgestielt.

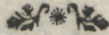
31. *Helleborus niger*. Zorn. Jcon. 185.

Rad. Hellebori nigri schwarze Nieswurz.



Eine Pflanze welche auf den Baiertischen und Oestreichischen Gebürgen wächst, und im Febr. blühet. Die Blätter sind fußförmig, die Blumen bestehen aus fünf Blättern die weiß oder fleischfarben sind.

Ganz gewöhnlich wird diese Pflanze mit *Adonis vernalis* verwechselt, welche auf sonnenigen Hügeln hin und wieder in Deutschland wächst, und im May blühet. Die Blätter sind vielfach zusammengesetzt, die Blumen bestehen aus 12 Blumenblättern die eine citrongelbe Farbe haben. Ausser dieser Pflanze führt Herr Apotheker Siegel in den *Novis Actis natur. curiosor.* Vol. VI, pag. 144 nachfolgende Pflanzen an, deren Wurzeln der *Rad. Hellebor. nigr.* substituirt werden: *Trollius europaeus*, *Actaea spicata*, *Alstrantia major*. Wepfer in seiner *Histor. de Cicuta* pag. 31, folgt ein gleiches von *Aconitum Napellus*. In der Abhandl. einer Privatgesellschaft in Böhmen Th. 4 S. 178. wird die *Adonis apennina* und in *Geoffroy Mater. med.* Tom. 2. pag. 122. *Helleborus viridis* als Substitut der obigen Pflanze angeführt!



32. *Ajuga pyramidalis*. Zorn. Jcon.
101.

Hb. Confolidae mediae Guldengüßel.

Diese Pflanze wächst an trockenen Orten, an Fußsteigen und steinigen Hügeln. Sie hat keine Wurzelsprossen, und ist ganz haarig. Die obern Blätter sind dreylappig.

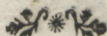
Statt dieser Pflanze wird gewöhnlich die gemeinere *Ajuga reptans* gesammelt. Diese wächst auf Wiesen, sie treibt Wurzelsprossen und ist ganz glatt. Die obern Blätter sind nur wenig gekerbt.

33. *Teucrium Polium*. Blackw. 458.

Hb. Polii montani. Bergpoley.

Diese Pflanze wächst nicht in Deutschland, sondern nur im südlichen Europa. Die Blätter sind durchaus wollig, die Blüten meistens gelb.

Sie wird verwechselt mit *Teucrium montanum* welche in südlichen Deutschland auf trockenen, sandigen, steinigen, Anhöhen wächst. Die Blätter sind glatt, auf der obern Seite grün, auf der untern weißlich. Die Blumen meistens weißröthlich.



Diese Verwechslung scheint kein Kehler zu seyn, da das Brandenburger Dispensatorium die letztere Pflanze für den Bergpolen vorschreibt.

34. *Sideritis hirsuta*. Zorn. Icon. 338.

Hb. Sideritidis. Berufstraub.

Wächst nur selten in Deutschland. Der Stengel liegt meistens am Boden, die ganze Pflanze ist haarig.

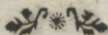
Sie wird ganz gewöhnlich verwechselt mit *Stachys recta*, welche auf steinigten Anhöhen häufig wächst. Der Stengel ist aufrecht, zwey Fuß hoch. Die ganze Pflanze glatt.

35. *Marrubium vulgare*. Zorn. Icon.

27.

Hb. Marubii albi. Weißer Andorn.

Diese Pflanze ist in einigen Gegenden in und um die Dörfer gemein. Gleichwol wird sie zum Theil mit *Ballota nigra*, oder mit *Nepeta Cataria* verwechselt. Die Verschiedenheiten dieser Pflanzen sind mit wenig Worten nicht leicht anzugeben, wer sie aber



alle 3 zusammen halten will, wird den Unterschied leicht bemerken.

36. *Melissa Calamintha*. Zorn. Jcon.
III.

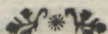
Hb. *Calaminthae montanae*. Bergmünze.

Eine in Deutschland seltene Pflanze. Ich habe sie nur bei Regensburg auf steinigem Bergen, und in der Pfalz in Wäldern angetroffen. Ihre Seltenheit scheint es zu veranlassen daß gewöhnlich dafür *Clinopodium vulgare* gesammelt wird, dessen Blätter aber viel feiner sind. *Melissa Nepeta* hat freilich noch mehr Ähnlichkeit mit der Bergmünze, aber sie wächst eben so sparsam in Deutschland, als diese, darum eine Verwechselung nicht so leicht statt finden kann.

37. *Dracocephalum Moldavica*. Zorn.
Jcon. 294.

Hb. *Melissae turcicae*. Türkische Melisse.

Sie wächst in Deutschland nicht wild, um so mehr wundert es mich, daß man eine wildwachsende Pflanze, die *Nepeta Cataria* dafür einsammeln kann, die freilich einige



Nebllichkeit damit hat, aber sich doch auch bei genauern Anblif genugsam unterscheidet.

38. *Euphrasia officinalis*. Zorn Jcon.

39.

Hb. *Euphrasiae* Augentrost.

Eine gemeine Pflanze, welche auf Wiesen und Weiden häufig wächst, und im Sommer und Herbst blühet. Sie ist ästig und hat rachenförmige Blumen.

Sie soll verwechselt werden mit *Cerastium arvense*, welche an Ukerraine wächst, und im May blühet. Der Stengel ist einfach. Die Blume regelmäßig weiß.

39. *Cochlearia officinalis*. Zorn. Jcon.

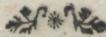
2.

Hb. *Cochleariae*. Löffelkraut.

Diese Pflanze wächst nicht in Deutschland, sondern wird nur in den Gärten gezogen. Herr Ehrhart sahe den *Ranunculum Ficariam* anstatt dieser Pflanze einsammeln.

40. *Sisymbrium Nasturtium*. Zorn. Jcon.

144.



Hb. Nasturtii aquatici. Brunnenkresse.
Wächst in reinen Bächen und an Quellen,
blühet im Jul.

Nach Herrn von Lessner, siehe Flor ital.
p. 158 wird die *Cardamine amara* welche an
feuchten sumpfigten Orten wächst, und im
May blühet, dieser Pflanze substituirt.

41. *Erysimum officinale*. Zorn. Jcon.
32.

Hb. Erysimi. Wegesenf.

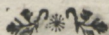
Eine Pflanze welche überall an Wegen
und andern dürrn Orten wächst, im Som-
mer blühet, und hoffentlich bekannt genug ist.

Kaum solle man es glauben, daß diese
Pflanze verwechselt werden könnte, und doch
habe ich gesehen, daß ein Apotheker den Si-
napem arvensem dafür einkaufte!

42. *Geranium Robertianum*. Zorn. Jcon.
100.

Hb. Geranii Robertiani. Storchschnabel-
kraut.

Wächst an mancherley Orten, unter He-
den auf Wällen, Mauern u. s. w.



Die ganze Pflanze riecht widrig, und ist haarig. Der Stengel meistens röthlich. Die Blätter vielspaltig. Der Blütenstengel trägt zwey rosenfarbene Blumen, die aber nie zugleich blühen. Die Saamencapsel ist schnabelartig.

In den Schubläden der Apotheken findet man unter der obigen Aufschrift mancherley Pflanzen. Ich habe *Geranium Cicutarium*, *G. dissectum*, und *G. sanguineum* darin gesehen.

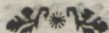
43. *Polygala amara*. Zorn. Icon. 83.

Rad. *Polygalae amarae*. Bittere Kreuzblumenwurzel.

Wächst nur im südlichen Deutschland auf nassen Wiesen, blühet im May. Die Wurzelblätter sind größer als die Stengelblätter. Die Blumen blau, oder weiß.

In allen Apotheken wird anstatt dieser, die *Polygala vulgaris* verkauft, welche an trocknen Orten wächst, und im Juny blühet. Alle Blätter sind von gleicher Größe, die Blumen röthlich.





44. *Genista tinctoria.*

Flor. Genistae Ginsterblumen.

Ist eine bekannte Pflanze, die so gemein ist, und sich so sehr auszeichnet, daß ich gar nicht begreifen kann, wie ihre Blumen mit den Blumen von *Spartium scoparium* und *Lotus corniculatus* verwechselt werden können.

45. *Galega officinalis.* Zorn. Jcon. 212.

Hb. Galegae. Geißkraute.

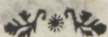
Diese Pflanze wächst nur in dem südlichen Europa wild, und wird in unsern Gärten gezogen.

Sie soll mit *Astragalus glycyphylus* verwechselt werden, der in schattigen Wäldern hin und wieder wild wächst.

46. *Lactuca virosa.* Zorn. Jcon. 285.

Hb. Lactucæ virosæ. Giftiger Salat.

Eine Pflanze welche erst durch die Versuche des Herrn Dr. Collin in Apotheken eingeführt ist. Sie wächst in Deutschland nur an sehr wenigen Orten wild, hat beinahe eiförmige Blätter die etwas gezähnt



sind, und sich durch ihre dunkeln Flecke sehr stark auszeichnen.

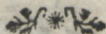
In Apotheken wird diese Pflanze ganz gewöhnlich mit der *Lactuca Scariola* verwechselt, die allenthalben an ungebauten Orten, an Dämmen und steinigten Hügeln wächst, fast in Querstücke getheilte und ungesteckte Blätter hat. Herr Collin selbst hat diese beiden Arten nicht genau unterschieden, die keinesweges Abarten sind.

Es wurde einmal Jemand zur Entscheidung eines Streits aufgefordert, den 2 Apotheker über eine Pflanze führten, der eine hielt sie für *Lactuca virosa*, der andre für *L. Scariola*. Es war — *Sonchus oleraceus*!

47. *Tussilago Petasites*. Zorn Icon. 68.

Rad. Petasitidis. Pestilenzwurz.

Dieses Gewächs ist nicht überall in Deutschland zu finden. Gewöhnlich verwechselt man damit die gemeinere *Tussilago hybrida* die auch so ungemein viele Aehnlichkeit mit derselben hat, daß man den Unterschied nur allein in den Blüten wahrnehmen kann.



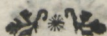
Jene hat lauter Zwitterblüthen, diese enthält meistens weibliche Blüthen.

48. *Solidago Virga aurea*. Zorn.. Jcon. 385.

Hb. *Virgae aureae*. Goldruth, gülden Wundkraut.

Wächst in bergigten Wäldern, blühet im Jul. und Aug. Der Stengel ist nur wenig ästig, ektigt, hin und hergebogen, und röthlich. Die Blätter sind länglich, spizig, sägezähmig. Die Blüthen wachsen am Stengel ährenförmig, und sind gelb.

Oft wird diese Pflanze mit *Senecio faracenicus* verwechselt, deren Stengel ästiger und nicht ektigt ist, die Blätter sind mehr eyförmig, und die Blumen strausartig. Eigentlich ist die letztere Pflanze unter dem Namen Hb. *Consolidae faracenicae*, (Heidnisch, Wundkraut) auch officinell. Man sehe darüber Lötze in den 20sten Stück der Physikalischen Zeitung vom May 1784 nach. Aber die Schriftsteller der *Materiae medicae* sind hierinn nicht einig, und hier ist der Ort nicht solches weitläufig auseinander zu setzen.



Ich sahe einmal in den Schubläden welcher mit Hb. *Virgae aureae* beschrieben war, das *Polytrichum commune*. — Dieser Fall ist indessen wohl nur einzig in seiner Art.

49. *Arnica montana*. Zorn. Jcon. 30.

Hb. Flor. *Arnicae*. Wohlverleih.

Diese schätzbare Pflanze wächst in den meisten Gegenden Deutschlands, auf Bergen, oder bergichten Wiesen, und unterscheidet sich durch ihre glatte eiförmige Blätter, und den eigenthümlichen Geruch ihrer Blumen von allen ihr ähnlich sehenden Pflanzen. Man erhält auch von Materialisten allemal das rechte Gewächs, obgleich die Blumen viel an Geruch und Ansehen verlohren haben. In dieser Rücksicht thut man wohl die Pflanze selbst zu colligiren.

Verschiedene Schriftsteller führen an, daß die *Arnica* in Apotheken mit *Hypochaeris maculata*, mit *Inula dysenterica* und *J. fallicina* verwechselt würde.

Ich habe schon an einem andern Orte gesagt, daß diese Verwechslung nicht erlaubt



sey, und verdiente genauer untersucht, und geahndet zu werden.

50. *Matricaria Chamomilla*. Zorn. Jcon. 39.

Flor. Chamomillae. Chamillen.

Diese Pflanze ist bekannt genug. Die Blumen unterscheiden sich durch ihren eigenthümlichen Geruch, und durch die conische Figur ihrer Scheibe von den Blumen der *Anthemis arvensis* und *A. Cotula*, mit denen die Kräuterweiber sie manchmal zu vermischen pflegen.

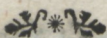
51. *Anthemis Pyrethrum*. Zorn. Jc. 205.

Rad. Pyrethri. Bertramwurzel.

Diese Pflanze wächst in Deutschland nicht wild, wird aber doch in verschiedenen Gegenden gebauet. Die Wurzel soll manchmal mit der Rad. *Achilleae ptarmicae* verwechselt werden, welcher Fall mir aber noch nicht vorgekommen ist.

52. *Viola odorata*. Zorn. Jcon. 8.

Flor. Violarum. Blaue Veilchen.



Diese ist hinlänglich bekannt. Die Blätter sind herzförmig. Die Wurzeln machen Rassenläufer. Die Blütenstengel entspringen aus der Wurzel; die Blumen haben eine eigenthümliche Farbe und einen eigenen Geruch.

Durch diese angegebene Kennzeichen unterscheidet man sie leicht von *Viola hirta* und *V. canina*, deren Blumen manchmal von den Kräuterweibern gesammelt werden.

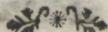
53. *Viola tricolor*. Zorn. Icon. 290.

Hb. Jaceae. Frensamkraut.

Die Pflanze wächst gewöhnlich auf Gartenland als Unkraut, doch findet man sie in einigen Gegenden an Wegen, Dämmen, und selbst unter Büschen und in kleinen Gehägen, niemals auf Aekern. Die Blume ist ziemlich groß, und dreyfarbig, nemlich violett, citrongelb, und weißlich.

Mit dieser Pflanze wird die *Viola arvensis* häufig verwechselt, welche überall auf Aekern wächst. Die Blume ist kleiner, zweifarbig, milchweiß und schwefelgelb.

2



54. *Aristolochia rotunda*. Zorn. Jc. 125.

Rad. *Aristolochiae rotundae*. Runde
Hohlwurz.

Diese Pflanze wächst in Deutschland nicht wild. Gewöhnlich macht man in Apotheken zwischen diesen Wurzeln, und denen von *Fumaria bulbosa* nicht den gehörigen Unterschied.

55. *Carex arenaria*.

Rad. *Caricis arenariae*. Sandriedgras
Wurzel.

Diese Wurzel ist nun an vielen Orten officinell, und hat beinahe die ausländische *Sasaparill*wurzel verdrängt. Wöchten doch deutsche Aerzte immer so patriotisch denken, und die Kräfte der deutschen Pflanzen mehr zu bestimmen suchen, damit man die ausländischen je länger je mehr entbehren könnte. *Carex arenaria* wächst aber nicht überall wild, und wird daher öfters mit *Carex hirta* verwechselt. Ich kenne einen Apotheker der sie in großer Menge verschickt, in dem ganzen Lande aber welches er bewohnt, wächst sie nicht wild. Ob beide angegebene Arten einerley Wirkung haben kann ich hier nicht



entscheiden, eben so wenig die Unterscheidungszeichen auseinander setzen. In den Lehren kann man den Unterschied mit halben Augen bemerken.

56. *Morus nigra*. Zorn. Icon. 173.

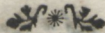
Baccæ mori. Maulbeeren.

Der Maulbeerbaum wächst in Persien wild. In Deutschland wird er gezogen. Die Apotheker bereiten oft den Syrupum mororum aus den Beeren von *Rubus fruticosus*. Weil diese Verwechslung nicht aus Unkunde sondern geflissentlich geschieht, da man die Maulbeeren nicht überall haben kann; so ist es unnöthig hier die Unterscheidungen beider Gewächse anzuführen.

57. *Poterium Sanguisorba*. Blackw. 413.

Hb. *Pimpinellæ italicæ*. Sperberkraut.

Wächst hin und wieder in Deutschland auf trockenen Anhöhen, und blühet im May. Sie unterscheidet sich durch den Sitz der Blüthen welche halb getrennt (*monoici*) sind, und durch den eigenthümlichen Geruch, von der *Sanguisorba officinalis* und *Pimpinella Sa-*



xifraga, dessen Blätter manchmal für diese eingesammelt werden.

58. *Pinus sylvestris*. Blackw. 190.

Turiones pini. Fichtentknoſpen.

Wem iſt wohl dieſer gemeine Baum nicht bekannt, und doch geſchiehet es, daß oft an ſtatt Fichtentknoſpen die Knoſpen von der Tanne (*Pinus Abies*) geſammelt werden. Jene ſind gewöhnlich ganz klebrig, ſchuppigt, und beſtehen aus gelblichten Häuten, dieſe haben ſchon ganz die Geſtalt der Nadeln, und eine hellgrüne Farbe.

59. *Bryonia alba*. Zorn. Icon. 417.

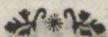
Rad. Bryoniae. Zaunrübe, Sichtrübe.

Wächſt in Hecken, und ſchlinget ſich um andere Gewächſe. Die Blüthen ſind halb getrennt, die Beeren ſchwarz.

Man macht gewöhnlich in Apotheken keinen Unterſchied mit dieſer Pflanze und *Bryonia dioica*. Letztere hat ganz getrennte Blüthen, und rothe Beeren.

60. *Mercurialis annua*. Zorn. Icon.

103. 104.



Hb. Mercurialis. Fingelkraut.

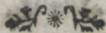
Diese Pflanze hat einen ästigen Stengel, und ist einjährig. Sie wächst in Gärten als Unkraut, und blühet im Sommer.

Ich habe anstatt dieser Pflanze die Mercurialis perennis einsammeln sehen, welche einen einfachen Stengel hat, ausdauernd ist, an schattigen Orten in Wäldern wächst, und im April blühet.

61. Juniperus Sabina. Blackw. 214.

Hb. Sabinae. Saderbaum.

Er wird hin und wieder in Gärten oder an Bauerhäusern gezogen, und ist durch seinen eigenthümlichen Geruch sehr kenntlich. Mir ist ein Fall bekannt daß ein Kräuterweib in einem herrschaftlichen Garten nicht nur Zweige dieses Baums, sondern auch des Juniperi bermudianae und virginianae abhaueete, und in Apotheken verkaufte, die Herrschaft untersuchte die Sache, die Thäterin wurde eingezogen, und die Apotheker erkannten ihren Irrthum.



62. *Parietaria officinalis*. Zorn. Jc. 121.

Hb. Parietariae. Glasstrauch.

Diese Pflanze wächst im südlichen Deutschland an Mauern, Stadtgräben und andern schattigen Orten wild und blühet im Sommer. Warum sie in Preussen wie Herr Prof. Hagen sagt mit *Melampyrum nemorosum* verwechselt wird, kann ich nicht entscheiden. Die Ähnlichkeit der Pflanzen kann dazu wohl keine Gelegenheit geben, denn die ist nicht groß.

63. *Adiantum Capillus veneris*. Zorn. Jcon. 332.

Hb. Capilli Veneris. Frauenhaar.

Ein ausländisches Gewächs, welches durch die Hände der Materialisten in die Apotheken kommt. Gewöhnlich erhält man aber nicht diese, sondern eine andere Species, das *Adiantum pedatum*, die kaum zu unterscheiden sind.

Dies Gewächs wird an manchen Orten häufig unter die Brustspecies gebraucht. Sollte denn unter den tausenden deutschen



Pflanzen nicht eine seyn, die dessen Stelle vertreten köⁿte.

64. *Lycopodium clavatum*. Zorn. Jc. 54.

Sem. Lycopodii. Bärlappsaamen.

Ein bekanntes Farnkraut, welches in Heidegegenden wächst. Der Saame wird an verschiedenen Orten Deutschlands gesammelt. Sollte dieser mit Blütenstaub anderer Gewächse verfälscht werden, so ist es wohl schwerlich zu entdecken.

65. *Lichen pyxidatus*.

Lichen pyxidatus. Becher Moos.

So wie ehemals Linne die Bechermoose für Abarten hielt, so halten sie etliche Apotheker für eine einzige Species, denn sie sammeln unter obigen Namen alles was nur etwas becherähnliches hat. Es ist hier der Ort nicht diese Arten auseinander zu setzen, sondern wird anderswo geschehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst](#)

Jahr/Year: 1793

Band/Volume: [1793](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [IV. Verzeichniß und kurze Beschreibung derjenigen Pflanzen welche in Apotheken leicht verwechselt werden. 70-109](#)